

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**PROTOKOLL****der X. Sitzung im Vereinsjahr 1913/1914**

Mittwoch, den 24. Juni 1914, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Ingenieur Professor Dr. W. Kummer. Anwesend 87 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der IX. Sitzung, sowie der Bericht über den gemüthlichen Vereinsabend sind in der „Schweizerischen Bauzeitung“ erschienen und werden stillschweigend genehmigt. Der Präsident knüpft daran im Namen des Vereins noch den besten Dank an die Veranstalter des vergnügten Abends.

In den Verein sind neu aufgenommen worden die Herren Ingenieur J. Stockmann, Zürich 7, und Ingenieur Alb. Trüb, Zürich 7. Aus der Einzelmitgliedschaft ist übergetreten Ingenieur H. Gubelmann, Zürich 6, früher Kantonsingenieur in Schwyz.

Damit ist der geschäftliche Teil erledigt und es erhält das Wort Architekt O. Pflughard, Präsident der Eisenbahnkommission, zur Berichterstattung über den

Umbau der linksufrigen Zürichseebahn.

Herr Pflughard gibt an Hand aufgelegter Pläne einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Angelegenheit und orientiert im Allgemeinen über das jetzt vorliegende Vertragsprojekt. Der Bericht der Eisenbahnkommission, den der Referent verliest, wird im Wortlaut an anderer Stelle unseres Vereinsorgans erscheinen.¹⁾ Die Kommission hat im Anschluss daran eine Resolution vorgeschlagen, die der Präsident ebenfalls bekannt gibt. Die ausgezeichneten Ausführungen des Referenten werden sehr beifällig aufgenommen.

Die anschliessende Diskussion eröffnet der Präsident, indem er auf die von politischen Opportunitäts-Erwägungen freie Stellung des Vereins hindeutet und zu reger Aussprache auffordert.

Stadtgenieur V. Wenner beantragt Verwerfung des zweiten Absatzes der Resolution und betont die Notwendigkeit der gleichzeitigen Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge aus verkehrstechnischen und ästhetischen Gründen. Durch die Annahme der Resolution würde das ganze Projekt zum mindesten eine starke Verzögerung erfahren, wenn nicht überhaupt verunmöglicht. Ingenieur Wenner betonte auch, dass andere Kommissionen der Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge zugestimmt haben. Er ersucht auch um Kenntnissgabe eines Briefes von Oberingenieur Lüchinger, da auch die Eisenbahnkommission seines Wissens nicht einig gewesen sei.

Ingenieur Dr. H. Bertschinger würdigt die grossen Verdienste des Herrn Pflughard, betont aber unter Hinweis auf amerikanische und andere Grosstädte die verkehrstechnische Frage, die in diesem Falle obenan stehe und entscheidend sei und kommt dazu, die Zustimmung zum ganzen Vertragsprojekt zu empfehlen, trotzdem in bau- und betriebstechnischer Beziehung der Anschluss in Wiedikon vorteilhafter sei.

Oberingenieur Dr. R. Moser orientiert über den Werdegang seit der letzten Behandlung im Verein, betont nochmals die Vorzüge von Projekt I (Tiefbahn auf altem Tracé) und kommt dann auf die Sihltalbahn zu sprechen. Er fordert für diese unbedingt ein drittes Geleise zwischen Enge und Wiedikon. Vier Geleise für die Linie Zürich-Thalwil findet er nicht notwendig. Oberingenieur Moser stellt noch fest, dass im Verwaltungsrate der S. B. B. Stadtpräsident Billeter die Zusicherung gegeben habe, die Frage der Einführung der Sihltalbahn solle noch geprüft werden. Eine Verschleppung habe Herr Billeter dadurch selbst nicht befürchtet. Die Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge sei früher von den Schweizer Bundesbahnen abgelehnt worden, diese hätten nur dem Drängen der Stadt und der Sihltalbahn nachgegeben.

Direktor Schreck von der Sihltalbahn stellt einige gefallene Bemerkungen in Bezug auf die letztere richtig und betont sodann, dass der Sihltalbahn die Verlegung aufgezwungen worden sei. Rückkaufsverhandlungen, wie sie angetönt worden seien, haben nicht stattgefunden. Direktor Schreck bestätigt auch, dass die Generaldirektion bis zuletzt nicht an der Einführung in die Station Enge gegangen und erst vor 14 Tagen brieflich erklärt habe, sie gebe jedem andern Anschluss gegenüber dem in Enge den Vorzug; ferner dass

der Sihltalbahn seitens der Schweiz. Bundesbahnen nie ein Projekt vorgelegt worden sei. Er empfiehlt trotzdem Ablehnung der Resolution, von der er weitere Verschleppung befürchtet und indem er noch besonders auf die Wichtigkeit der Station Giesshübel für den Güterverkehr hinweist.

Professor Kummer möchte die Versammlung nicht schliessen, ohne die Frage der Verschleppungsgefahr noch eingehender behandelt zu wissen und hofft, dass die weitere Diskussion die Meinungen diesbezüglich noch abkläre. Die Diskussion wird jedoch nicht weiter benützt.

Auf die gefallenen Voten repliziert kurz Architekt Pflughard. Er bedauert, den Brief Lüchinger nicht zur Hand zu haben und teilt mit, dass letzterer für die Annahme des Vertragsprojektes sei, nachdem er allerdings den letzten Sitzungen der Eisenbahnkommission nicht mehr beigewohnt habe. In der Kommission sei nur Dr. Bertschinger für den Anschluss in der Enge gewesen und zwar nur aus verkehrstechnischen Gründen. Verschleppung der Angelegenheit sei durch die Ablehnung des vorliegenden Projektes nicht zu befürchten, da es sich nur um kleine Detailstudien für den Anschluss handle. Uebrigens lehnen die Schweiz. Bundesbahnen in Bezug auf den Anschluss in Wiedikon nur seinen Vorschlag, nicht aber eine Lösung in diesem Sinne überhaupt ab. In Bezug auf die Verkehrsfrage handelt es sich vorläufig nicht um Enge oder Wiedikon, sondern um Enge oder Selnau und da sei die Lage des jetzigen Bahnhofes im Selnau im Vorteil. Der kleine Personenverkehr der Sihltalbahn rechtfertigt die grossen Ausgaben nicht. Ebenso wenig falle die Freilegung des jetzigen Selnaubahnhofes ins Gewicht, da hierfür auf Jahre hinaus eine Verwertung sehr unwahrscheinlich sei.

Der Präsident lässt zuerst über den zweiten Teil der Resolution, Anschluss der Sihltalbahn, mit nachstehendem Wortlaut abstimmen:

„Trotzdem die Einführung der Sihltalbahn in den Bahnhof Enge in verkehrstechnischer Hinsicht etwas Bestechendes hat, muss dieselbe dennoch abgelehnt werden, weil der Selnaubahnhof ebenso günstig liegt und weil im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadt die spätere Weiterführung der Sihltalbahn nicht verhindert werden soll. — Ueberdies führt der Anschluss in Enge zu Kosten, welche in keinem Verhältnis zur Bedeutung der Bahn stehen und zu grossen ästhetischen, bau- und betriebstechnischen Nachteilen. Der Anschluss in Enge ist auch deshalb abzulehnen.“

Derselbe wird mit 34 gegen 22 Stimmen angenommen.

Der erste Teil, Verlegung der Hauptbahn, wird in folgendem Wortlaut mit 50 gegen 2 Stimmen angenommen:

„Mit Genugthuung wird festgestellt, dass die vom Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein fortwährend betonten Gründe endlich zum Verzicht auf das Bederstrassenprojekt geführt haben. Der Verein stimmt daher für die Hauptbahn gerne dem Vertragsprojekt 1913 zu. Immerhin wird auf einige im Berichte erwähnte Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen.“

Die vom Präsidenten der Form halber noch vorgeschlagene Abstimmung über die ganze Resolution wird nicht gewünscht.

Schluss der Sitzung 11¹/₂ Uhr.

Der Aktuar: A. H.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour un bureau d'ingénieurs-conseils en matière de propriété industrielle en France un jeune technicien de langue française sachant bien l'allemand et si possible un peu l'anglais, pour la direction des dessins, travaux de recherches dans ouvrages, brevets, etc. (1942)

Gesucht zwei tüchtige, jüngere Ingenieure zu Kalkulation, techn. Korrespondenz und Konstruktion für das techn. Bureau einer bedeutenden Maschinen- und Waggonfabrik Deutschlands. (1943)

On cherche un ingénieur-mécanicien très au courant des méthodes de travail pour les constructions électriques et mécaniques de petite et de moyenne importance, ayant déjà travaillé dans l'Industrie. Il devrait avoir des notions assez exactes sur le travail en série et pouvoir déterminer très rapidement les prix d'usinage. (1944)

Gesucht ein tüchtiger Ingenieur für Beton und Hochbau in ein Baugeschäft der Zentralschweiz. (1945)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Siehe Seite 46 bis 53 dieser Nummer.